45. Haben Sie manchmal Zweifel am Glauben?

Eines der überlieferten sieben letzten Worte Jesu lautet wie folgt:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?"(Mk 15,34)

Eine faszinierende und zugleich erschreckende Frage! Auch Jesus Christus, der Mensch, der Gott ist und seinem Vater so unfassbar nahe ist, auch er kennt Zweifel – auch er hat Furcht, Angst und das Gefühl von Gottverlassenheit. Wenn schon Jesus, dem nichts Menschliches fern ist, dieses Alleinsein kennt – dann kann auch ich offen zugestehen, dass mir dieses Gefühl nicht fern ist … Dieser Satz ist für mich aber auch ein starker Trost und eine Stütze in meinem Glauben und in meinen Zweifel in und an meinem Glauben. Ich habe Zweifel oder vielleicht sollte man besser sagen: Ich habe (An)fragen an meinen Gott – ich hadere manchmal sogar mit ihm und verstehe ihn und all seine Entscheidungen und damit auch so manche unvorhergesehene Wendung in meinem Leben nicht - aber: Ich bin mit meinen Gott gerade in diesen Momenten oft am dichtesten und innerlichsten in Kontakt.

Wenn wir an einen Menschen (An)fragen haben, dann haben wir Interesse an ihm, dann lässt er uns nicht gleichgültig, sondern dann liegt uns an ihm etwas. Es gibt wohl keine Beziehung - auch zwischenmenschlicher Art -, ohne Zweifel, Verzweiflung und aneinander verzweifeln. Aber sind dies nicht oft auch die intensivsten Momente einer Beziehung – das Weinen, das Sich-Öffnen, das Wissen, dass ich auch meine Schwächen und Abgründe mit einem teilen kann und dieser bzw. diese mich trotzdem liebt - das ist Gott und es ist wunderbar, wenn ich dies auch in meinem Leben durch andere Menschen spüren darf …